

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 39 (1931)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus unsern Zweigvereinen = De nos Sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus unfern Zweigvereinen. — De nos Sections.

Das Doppeljubiläum des Zweigvereins Thur-Sitter vom Roten Kreuz und des Rotkreuzvereins Flawil.

Am Sonntag, 10. Mai, nachmittags 4 Uhr, versammelten sich in der Tonhalle Flawil gegen 300 Samariter, Samariterinnen, Freunde, und Gönner der Sache, um das 25jährige Doppeljubiläum einerseits des Zweigvereins Thur-Sitter vom Roten Kreuz, anderseits des Rotkreuzvereins Flawil in würdiger Weise zu begehen. Zu Fuß, Belos, Auto und Bahn kamen die Söhne des Henri Dunant, des Gründers der Institution Rotes Kreuz, aus den Gemeinden Flawil, Degersheim, Uzwil-Henau, Wil und Umgebung, Andwil-Arnegg, Waldkirch und Gofau, ja selbst aus dem Mittelthurgau in Scharen herbei.

Herr Dr. med. Bösch in Flawil, Präsident des Zweigvereins, eröffnete die Tagung der Festgemeinde mit einer markanten und mit Humor gewürzten Ansprache und machte zugleich die Mitteilung, daß vorab der Feier noch die Geschäfte der ordentlichen Hauptversammlung abzuwickeln seien. Nach Bekanntgabe der Traktandenliste erfolgte die Verlesung des Protokolls letzter Hauptversammlung in Wil. Das vorzüglich abgefaßte Protokoll, erstellt von Frau d'Arjé-Weber in Andwil, fand allseits Zustimmung und wurde bestens verdankt. Hierauf wurde die Kassarechnung durch Kassier H. Kunz in Flawil und der Bericht der Revisorensektion Degersheim von H. Gröble verlesen, genehmigt und verdankt. Als Delegierte zur Hauptversammlung vom Schweizerischen Roten Kreuz nach Bulle wurden die Herren Präsidenten Dr. med. Bösch, Flawil, E. Schieß, Uzwil, und als Ersatz L. Gröble, Degersheim, gewählt. Die Wahl der Revisorensektion fiel auf Andwil-Arnegg. Da die allgemeine Umfrage nicht benützt wurde, erklärte der Vorsitzende um 5 Uhr Schluß der Versammlung und ging hierauf über zur Eröff-

nung der Jubiläumsfeier des Zweigvereins Thur-Sitter und Rotkreuzvereins Flawil. Es würde zu weit führen, wollte ich an dieser Stelle alles wiederholen; was gesprochen und geboten wurde. Doch mag einiges für alle Kreise Wissenswerte von der Zeit der Gründung bis zum heutigen Tage hervorgehoben werden:

Der Initiator zur Bildung eines Zweigvereins war Herr Dr. med. Gessner in Flawil, und dieser Gründer hatte, um auch weitere Kreise für die Sache zu gewinnen, Herrn Dr. Sahli in Bern für das Referat „Das Rote Kreuz und seine Ziele“ gewinnen können. Was damals, am 28. Januar 1906, im Saale zur Post in Flawil Herr Dr. Sahli zu seinen Zuhörern gesagt, hat heute noch seine Gültigkeit, nämlich:

„Nicht Berufsinteressen führen uns heute zusammen, sondern ein ideales Gebiet, Humanität und Vaterland. Oft macht man unserer Zeit den Vorwurf des Materialismus und sagt, die Jagd nach Besitz beherrsche die Menschen. Es ist nicht so schlimm, denn immer noch lebt im Volke die Sehnsucht nach Großem, Schönerem und Edlem. Das Volk liebt seine Idealisten. Heute denken wir aber nicht nur an Ideales, sondern dabei auch an Praktisches, an die materielle Verbesserung der Lage armer, verwundeter und kranker Soldaten im Kriege. Und alle, alle haben ein Interesse daran, daß für sie gesorgt werde, denn sie sind unsere Söhne, Brüder, Ehemänner und Väter. Ist diese Sorge, die freiwillige Hilfe, nicht dringend notwendig?“

Diese Worte wurden aber nicht bloß gehört, sondern man setzte sie in die Tat um und schloß sich zur Arbeit zusammen. Die damals bestehenden Samariter- und Militär-sanitätsvereine Flawil, Degersheim, Oberuzwil, Henau-Niederuzwil und Wil bildeten einen Ring und nannten diese Vereinigung Zweigverein Thur-Sitter, mit Sitz

in Flawil. Als erster Präsident amtierte denn auch Herr Dr. Geßner, und zwar bis zu seinem Wegzug nach Basel, am 11. Januar 1908. Als dessen Nachfolger konnte unser heutiger Präsident, Herr Dr. Bösch, gewonnen werden, der glücklicherweise im Verlaufe von 23 Jahren allen Stürmen und Anfechtungen die Stirne zu bieten vermochte. Dagegen unterstanden die übrigen Kommissionsmitglieder einem ständigen Wechsel. Es erübrigt mir die Freude, erwähnen zu dürfen, was das damals junge Pflänzchen bis heute für Früchte gezeigt hat. Wer erinnert sich von der alten Garde nicht an die schreckliche Erdbebenkatastrophe von Messina 1909? Die Sammlung, welche zugunsten der vom Unglück betroffenen Mitmenschen damals vom Rotkreuzverein Thurgau durchgeföhrt wurde, erreichte die schöne Summe von Fr. 3192.25. Fast im gleichen Zeitpunkt ereilte die Besucher vom Gottesdienst in Nag ein Unglück. Die Decke der Kirche stürzte ein und verletzte eine große Anzahl Menschen; diesen wurde Fr. 920.20 aus der Sammlung zugewiesen. Aber auch die Sektionen, welche Samariter- und Krankenpflege in ihrem Wirkungskreis durchführten, durften jeweils eine finanzielle Unterstützung von seiten unseres Vereins erfahren. Im August 1914 entbrannte der unselige Weltkrieg. Dieser bedingte eine Unmenge Arbeit und stellte ganz speziell an die Kommission und deren Mitarbeit hohe Anforderungen. Vom Rotkreuzchefarzt, Herrn Oberst Bohny, gelangte an alle Zweigvereine der Schweiz die Aufforderung, eine Geld- und Materialsammlung in allen Gemeinden durchzuführen. Ungeahnter Erfolg lohnte die Arbeit der Sammler, gingen doch in Bargeld Fr. 6454 und 2212 Materialstücke ein. Gegen Rückvergütung von seiten der Zentralstelle wurden 1618 Hemden und zirka 1100 Paar Socken angefertigt. Wer wollte angesichts dieser Tatsache der Wohltätigkeit und Nützlichkeit die Existenzberechtigung eines solchen Vereins bezweifeln? Fragt einmal die Wehrmänner,

welche monatelang im Dienste des Vaterlandes standen, wie gerne solche Bekleidungsstücke entgegengenommen wurden. Der nie endentwollende Krieg bedingte im Jahre 1917 abermals eine Sammlung an Geld und Materialien. Auch dieser Sammlung war wiederum ein glänzender Erfolg beschieden, erreichte der Geldbetrag doch die Höhe von Fr. 8000. Zu all den Schrecken des Krieges gesellte sich in den Jahren 1918/19 noch die furchtbare Grippeepidemie. Nun stellten sich während dieser Zeit viele Samariter und Samariterinnen in den Dienst der Nächstenliebe, und wo das Krankenpflegepersonal nicht ausreichte, wurden Mitglieder unserer Vereine zur Mithilfe herangezogen. Ich könnte noch weit mehr der segensreichen Tätigkeit schildern, will aber davon absehen und den Verlauf der Feier zu Ende führen.

Herr Sanitätsfeldweibel Wiget in Uzwil, ebenfalls Gründer des Zweigvereins, schilderte in seinem überaus interessanten Festbericht Werdegang und Tätigkeit des Vereins. Dieser Vortrag hat unter den Zuhörern gewaltigen Beifall gefunden. Herr Dr. Sutter von St. Gallen sprach ebenfalls seine Freude über die Tätigkeit unseres Vereins aus und überbrachte uns die freundlichsten Grüße von der Schwestersektion St. Gallen.

Weiter ist zu erwähnen, daß auf Antrag der Kommission vom Rotkreuzverein Thurgau folgende Gründer, sofern sich diese noch nicht der Ehrenmitgliedschaft erfreuen, heute als solche ernannt wurden und die Urkunde zugleich in Empfang nehmen durften, nämlich die Herren: Dr. Willi in Flawil; Dr. Ritzler in Wil, früher in Degersheim; Dr. Frey in Niederuzwil; Dr. Meienberger in Wil; Dr. Hartmann, Oberuzwil, und Nather Friedrich, Sanitätswachmeister, Degersheim.

Auch telegraphische und telephonische Grüße und Glückwünsche gingen recht zahlreich ein. Erwähnung verdient auch der sinnreiche Prolog von Herrn alt Lehrer Scheu in Egg-

Flawil. Eine Reihe schöner lebender Bilder belebte den Abend, und auch die Verlosung löste verschiedene Lachsalven aus. Daß auch unter der Samariterschar ein gemütliches Tänzchen nicht verpönt ist, brauche ich wohl nicht zu sagen. Um 11 Uhr wurde unserm Fest Abbruch geblasen, und jedes Anwesende ging mit der Ueberzeugung nach Hause, daß der heutige Tag als einer der schönsten des Jahres gezählt werden darf. Dem Rotkreuzverein Flawil gebührt für die Durchführung

dieses Festes volles Lob, große Anerkennung und Dank für die genußreichen Stunden, die wir im schön dekorierten Tonhallejaal verbringen durften. Ich schließe meinen Bericht mit dem Wunsche, der Zweigverein Thur- Sitter vom Roten Kreuz wie auch der Rotkreuzverein Flawil mögen blühen und gedeihen im Sinne des edlen Genfers, dessen Denkmal am Vortage unserer Feier in Zürich enthüllt wurde. T. G., Degeršheim.

Jubiläumsfeier des Schweiz. Militärjanitätsvereins.

50. Delegiertenversammlung, verbunden mit Wettübungen, 5., 6. und 7. Juni 1931, in Basel.

Bereits am 5. Juni nachmittags versammelten sich die Delegierten des Schweizerischen Militärjanitätsvereins im Basler Rathaus zur ordentlichen Jahresversammlung. Der Zentralpräsident, Sanit.-Major Naaslaub (Bern) hieß die Vertreter der Behörden, sowie die aus allen Teilen der Schweiz herbeigeströmten Vertreter der Sektionen herzlich willkommen. Nach Verlesen des Protokolls wurden Jahresbericht und Jahresrechnung entgegengenommen und genehmigt. Als Vorort für die nächste Amtsperiode wurde Basel bestimmt und als neuer Zentralpräsident Sanit.-Hauptmann de Haller, Instruktionsoffizier in Basel, gewählt. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Herisau bezeichnet. Eine Statutenänderung soll eine Erweiterung des Zentralvorstandes bringen. Eine andere Neuerung ist die nunmehrige Herausgabe eines zweisprachigen Organs. Mitgliedern, die sich besonders auszeichnen, soll inskünftig eine eidgenössische Anerkennungskarte verabfolgt werden. Einer Anregung, der Zentralvorstand möge Normalstatuten festlegen zuhanden neugegründeter Sektionen, soll Folge gegeben werden. Mitglieder, welche während 30 Jahren ununterbrochen dem Verbande aktiv angehören, sollen

zu eidgenössischen Veteranen ernannt werden. Dem Zentralvorstand wurden die weiteren Aufgaben überbunden, dahin zu wirken, daß Militärfris leihweise gratis abgegeben werden und daß Reinigungsarbeiten für leihweise abgegebenes Übungsmaterial kostenlos durch die betreffenden Zeughäuser ausgeführt werden sollen. Eine lange Debatte erhob sich über das Vorgehen bei der Ernennung von Ehrenmitgliedern. Der Antrag der Sektion Basel, den abtretenden Zentralpräsidenten, Major Naaslaub, Oberst Thomann, eidg. Armeepapstheker, Wachtmeister Marty und Trainoldat Bächler sofort mit dieser Auszeichnung zu bedenken, wurde einstimmig und mit Akklamation zum Beschlusse erhoben; für die übrigen gefallenen Nominationen soll der Weg der Urabstimmung begangen werden, wie sie in den Statuten vorgesehen ist.

Samstag und Sonntag morgen fanden die eidgenössischen Wettübungen statt in Gruppen- und Einzelkonkurrenzen. Wie aus dem Berichte des Kampfgerichtspräsidenten hervorgeht, wurden im allgemeinen recht tüchtige Leistungen erzielt. Besonders hat den Schreiber dieses Berichtes gefreut, feststellen zu können, daß eine größere Zahl von Gruppen aus Rotkreuzkolonnen offenbar recht tüchtig